



Nachwuchs und potenzielle Zukunft des RFV Pfalzgrafweiler: Vivian Pucher, Julia Dölker, Lorena Herter und Rebecca Vogt (von links) mit ihren eigenen Vierbeinern, beziehungsweise ihren Lieblings-Schulpferden.
Foto: Braun

Wo Mädchenträume lebendig bleiben

Hintergrund RFV Pfalzgrafweiler schreibt Jugendarbeit groß auf die Fahnen – und betreibt dafür großen Aufwand

Von Gerd Braun

Pferde, Reiten, der Geruch von Stallboxen, übernachten im Heu. Für unzählige Mädchen – und natürlich auch einige Jungen – ist dies der Traum in Kindheit und Jugend. Beim RFV Pfalzgrafweiler wird dieser Traum mit riesigem Einsatz lebendig.

»Der Aufwand ist immens«, erklärt Annette Bratz. Sie ist Vorsitzende im vierten Jahr, und seit rund 20 Jahren arbeitet sie aktiv im Vorstand mit. Sie weiß: Ihr Verein entspricht einem kleinen Unternehmen.

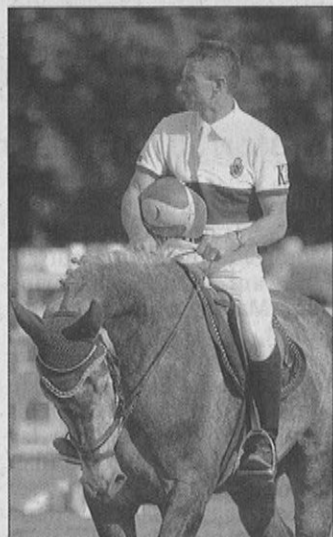
Natürlich ist die Vorsitzende selbst begeisterte Reiterin, Vorliebe Dressur. Doch weit über den eigenen und Interessen stehen bei ihr und den Ehrenamtlichen des RFV der Vereinsgedanke und dabei vor allem die Jugendarbeit.

Der Erlös aus den Sponsorengeldern fließt komplett in den Schulbetrieb. Fünf Schulpferde wollen gefüttert, getränkt, geimpft, untergestellt, und vom Hufschmid »besohlt« sein. Hinzu kommen Versicherungen und weitere

Kosten für die Sicherung des Schulbetriebs.

Herr des Schulbetriebs ist Reitlehrer Jürgen Buchal, für die jungen Reiterinnen natürlich das große Vorbild. Auch ihm gegenüber fühlen sich Annette Bratz und ihr Team verantwortlich.

Um den Sponsoren auch eine Möglichkeit zu geben, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, veranstaltet der



Reitlehrer Jürgen Buchal, hier beim eigenen Turnier Anfang Juli, ist das große Vorbild.

RFV Pfalzgrafweiler auch in diesem Jahr wieder zwei Reitturniere. Das erste davon ging Anfang Juli über die Bühne, das zweite folgt Mitte September. Der organisatorische Aufwand für solche Veranstaltungen ist immens.

»Wir wollen allen Kindern das Reiten zu erschwinglichen Preisen ermöglichen«, betont Annette Bratz den Vereinsgedanke der Gemeinnützigkeit. Rita Bäßler, verantwortlich für die Finanzen und die Öffentlichkeitsarbeit, unterstreicht dies: »Kindern den Kontakt und den Umgang mit den Pferden näher zu bringen, ist doch die Hauptmotivation.«

Neben den Turnieren, die den positiven Nebeneffekt haben, dass auch die Anlage – die dem Verein komplett selbst gehört – erhalten und gepflegt wird, stehen eine Reihe weiterer Aktivitäten auf dem Jahresplan. Im Ferienprogramm der Gemeinde Pfalzgrafweiler ist der Verein mit aktiv und in den Ferien gibt es einen Anfängereitkurs sowie das Reit-Zeltlager. All dies will auch organisiert werden.

Trotz vereinzelt mangelnden Verständnisses bei eini-

gen Eltern ist Rita Bäßler froh, dass die Signale, noch den einen oder anderen Helfer zu benötigen, letzten Endes doch immer wieder verstanden werden – »man muss aber auch viel dafür tun«, erklärt die RFV-KassiererIn, die wie Annette Bratz und die meisten anderen ein echtes Eigengewächs des Vereins ist.

Zu den neuen Eigengewächsen gehören unter anderem die zehnjährige Rebecca Vogt und die elfjährige Lorena Herter, die zusammen vor zwei Jahren beim RFV Pfalzgrafweiler angefangen und Anfang Juli ihr erstes Turnier bestritten haben.

»Wir haben uns ein paar Vereine angeschaut und uns dann für diesen entschieden«, erklärt Rebecca Vogt, deren Liebling das Schulpferd »Diamond« ist. Auf »Loverboy« bestritt Lorena Herter ihre Turnierpremiere beim Reiterwettbewerb. Der Pferdebestand, die Mischung bei den Schulpferden und die Möglichkeit, richtige Turniere reiten zu können, war ein weiteres Argument der beiden Nachwuchstreiterinnen für den RFV Pfalzgrafweiler.

Die tolle Anlage empfindet Vivian Pucher aus Freuden-

stadt als das Besondere bei dem Verein. Sie reitet wie ihre ganze Familie hier und ist ein hoffnungsvolles Talent im Vierkampf, eines der Steckpferde des Reitvereins.

Wie Vivian Pucher gehört auch die 13-jährige Julia Dölker, die schon mit dreieinhalb Jahren mit der Voltige angefangen hat, zu den etwas Erfahreneren unter den Jungen. Sie arbeitet derzeit daran, ihren vierjährigen »Armstrong« selbst auszubilden, was keine leichte Aufgabe ist.

Dass der RFV Pfalzgrafweiler ein lebendiger Verein ist, beweist auch der viel frequentierte Treffpunkt Reiterstüble. Die viele Arbeit und das Feedback der Jugendlichen motivieren die Funktionäre, weiter den aufwändigen Weg zu beschreiten. Einziger Wermutstropfen: »Leider wechseln viele nach der Grundausbildung bei uns zu anderen Vereinen oder privaten Ställen«, bedauert Annette Bratz.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Im Internet-Auftritt des Vereins unter www.reitverein-pfalzgrafweiler.de finden sich alle interessanten Informationen und Kontaktdaten.